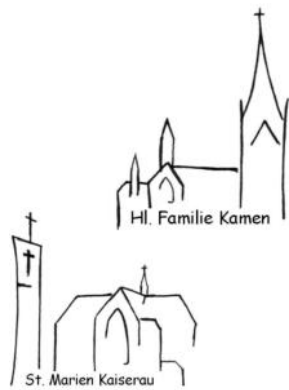


PFARRNACHRICHTEN

Pastoralverbund Kamen—Kaiserau, Samstag, 27.06.2020 - Sonntag, 26.07.2020



INHALT

Ausblick
Fusionsausschuss
Caritas International
Musikwünsche
Lesung PEN-Zentrum
Dankeschön
Renovierung
Trauer
Fundstück des Monats
Young Area
Briefverteiler
Kontaktdaten
Einleger:
Gottesdienstordnung

Liebe Schwestern und Brüder im Pastoralverbund!

Hier ist die neue Ausgabe der Pfarrnachrichten.

An dieser Stelle sagt das pastorale Team Ihnen allen einen herzlichen Dank für Ihr Verständnis, Ihre Geduld, Ihr Gebet, Ihre ermutigenden Rückmeldungen und Ihr sachgerechtes Verhalten in den Kirchen Heilige Familie und St. Marien!

Gern geben wir Ihnen die neuesten Entscheidungen aus dem „Corona-Krisenstab“ in unserem Pastoralverbund weiter, der sich aus Vertreter*innen des gemeinsamen PGRs, der beiden Kirchenvorstände, den Küsterinnen, einem Sicherheitsingenieur, einem Vertreter unseres Gemeindeverbandes und dem Pfarrer zusammensetzt.

Mit Blick auf die sonntäglichen Gottesdienste ist geplant, dass sie als Wortgottesfeiern mit Kommunionempfang gehalten werden sollen - ähnlich wie der Pfingstgottesdienst. So kommen wir wieder mehr zum gemeinsamen Feiern des Sonntags, zum gemeindlichen Gebet und berücksichtigen die langsame Öffnung, die uns durch das Bundesland NRW zugebilligt wird.

Die detaillierte Planung finden Sie in der Gottesdienstordnung in diesen Pfarrnachrichten.

Bitte beachten Sie weiter die folgenden Sicherheits- und Hygienehinweise:

Lassen Sie Ihre Gesichtsmasken auf, bis Sie in der Kirche einen der gekennzeichneten Plätze erreicht haben. Wenn Sie die Kirche verlassen, legen Sie bitte vorher wieder die Gesichtsmaske an. Bis auf Weiteres werden wir in unseren Kirche den empfohlenen Abstand einhalten (1,5 m). Beim Betreten der Kirchen werden die Namen, Anschriften und eine Telefonnummer erbeten - das ist eine gesetzliche Vorgabe zur Rückverfolgbarkeit. Die erhobenen Daten unterliegen dem Datenschutz und müssen nach 4 Wochen vernichtet werden.

Nutzen Sie gern auch die Händedesinfektion beim Betreten der Kirchen.

Die Anzahl der Besucher*innen in unseren Gotteshäusern ist bis auf Weiteres folgende:

- maximal 50 Personen in der Kirche Heilige Familie
- maximal 40 Personen in der Kirche St. Marien
- maximal 10 Personen in der Friedhofskapelle St. Marien.

Gemeinsamer Gesang in den Gottesdiensten ist nicht möglich.

Die Pfarrheime bleiben für die Öffentlichkeit geschlossen.

Der Ausschuss hatte bei seinen Entscheidungen besonders auch die aktuelle Situation an verschiedenen Stellen in NRW (Gütersloh, Warendorf, verschiedene erneute Schulschließungen in Bergkamen und Dortmund) im Blick. Wir möchten weiter gewährleisten, dass Sie beim Besuch unserer Kirchen nicht infiziert werden.

Danke für Ihr Verständnis!

Ihr pastorales Team

Katharina Düvenig, Meinolf Stöcker, Birgit Herz, Natascha Walke, Walter Schumler, Wilfried WS



Bericht aus dem Fusionsausschuss zur Schaffung einer Verwaltungseinheit

aus den beiden Pfarreien Heilige Familie Kamen und St. Marien Kaiserau des Pastoralverbundes Kamen-Kaiserau

Der Fusionsausschuss ist zu seiner dritten Sitzung am 24.06.2020 zusammengekommen. Er besteht aus Delegierten der Kirchenvorstände und des gemeinsamen Pfarrgemeinderates, der Vertreterin des Gemeindearbeitskreises St. Marien und je einem Vertreter aus Dekanat und Gemeindeverband sowie dem Pfarrer. Dieses Gremium ist laut Statut des Erzbistums dazu befugt, sich für ein Fusionsmodell zu entscheiden und dem Erzbischof bei Notwendigkeit einen Namensvorschlag für eine neue Pfarrei zu unterbreiten. Für unsere Gemeinden hat sich der Ausschuss bekanntlich dazu entschieden, eine neue Pfarrei als Verwaltungseinheit zu bilden unter Beibehaltung der bisherigen Patronate der Kirchen. Mittelfristig wird es dann nach Errichtung der Verwaltungseinheit als Pfarrei einen neu zu wählenden Kirchenvorstand geben - das wäre bereits eine Verwaltungsvereinfachung für alle Betroffenen. Laufende Maßnahmen, z. B. Bauprojekte oder Renovierungen, werden - egal, ob die neue Pfarrei schon errichtet ist oder nicht - auf jeden Fall zu Ende gebracht.

Vor diesem Hintergrund fand eine Befragung der Gemeinden statt, in der ein Votum für einen neuen Pfarreinamen abgegeben werden konnte. Es lagen vier Vorschläge vor. Aus dem Gemeindevotum ergab sich folgendes Ergebnis:

Insgesamt gab es 272 Rückläufe, davon votierten für

- Bernhard von Aosta: 13 Stimmen
- Severin von Köln: 75 Stimmen
- Christophorus: 85 Stimmen
- Heilig Kreuz: 99 Stimmen.

Nach einer kurzen Diskussion entschied der Fusionsausschuss, dem Erzbischof den Namen „Heilig Kreuz“ vorzuschlagen und schloss sich damit der Mehrheit der Votierenden an.

Das Schreiben an den Erzbischof wird in diesen Tagen auf den Weg gebracht.

Die abgegebenen Voten werden im Büro des Pastoralverbundes bis zur rechtlichen Errichtung der Pfarrei als Verwaltungseinheit aufbewahrt.

Der Ausschuss dankt den Gemeindemitgliedern herzlich für ihre Beteiligung, die nach den Erfahrungen in anderen Gemeinden, die diesen Prozess bereit durchgeführt haben, erstaunlich hoch war.

Im zweiten Teil der Zusammenkunft ging es um die Sichtung der Liegenschaften der beiden Pfarrgemeinden. Darunter versteht man die Gebäude und Grundstücke sowie Mieteinnahmen aus Gebäudevermietungen, Pachtverträgen und Erbbaurechtsverträgen. Hier ergeben sich insgesamt Einkünfte von ca. 30.000,- € jährlich, die allerdings mit der Kirchensteuerzuweisung verrechnet werden, d. h., diese wird dann entsprechend geringer.

Die nächsten Themen zur Besprechung sind die Erstellung eines gemeinsamen Haushaltsplanes, ein Blick in die neue Bauordnung des Erzbistums und der Überblick über die Personalsituation der Gemeinden.

Der Ausschuss hofft, dass der gesamte Prozess zum Ende des Jahres abgeschlossen ist.

Wenden Sie sich bei Fragen gern an die Gremienmitglieder, die Sie in Kontakt mit einer Person des Fusionsausschusses bringen werden.

Bernhard Nake



Caritas international und Diakonie Katastrophenhilfe

Unsere gemeinsame Aktion: Die größte Katastrophe ist das Vergessen - Corona unter Flüchtlingen

Das Coronavirus hat sich auf allen Kontinenten, in jedem Winkel der Erde verbreitet. Die Zahlen der infizierten und Toten steigen täglich. Das Leid der Menschen ist allgegenwärtig. Die Corona-Projekte von Caritas international und Diakonie

Katastrophenhilfe unterstützen diejenigen, die am schutzlosesten sind. Weltweit.

„Die größte Katastrophe ist das Vergessen“ - mit diesem Appell rücken Caritas international und Diakonie Katastrophenhilfe jährlich Krisen und Katastrophen in das Bewusstsein, die kaum noch mediales Interesse erzeugen. Trotzdem sind diese Krisen akut und Menschen leiden.

In diesem Jahr stehen wir alle jedoch einer Krise gegenüber, die die Welt so noch nicht erlebt hat. Denn sie betrifft jede und jeden von uns. Greift sprichwörtlich uns alle an.

Und gerade dadurch geraten die Menschen in den weniger entwickelten Ländern schnell aus dem Blick. Wir vergessen, weil wir selbst von der Viruskrise betroffen sind. Die Kampagne „Die größte Katastrophe ist das Vergessen“ will das verhindern und rückt das Schicksal der Menschen in existenzieller Not ins Zentrum. Ob in Lateinamerika, Europa, Afrika oder Asien - auf allen Kontinenten grassiert das Virus. Helfen Sie

mit, machen Sie das Schicksal dieser Menschen gemeinsam mit anderen zum Thema.

Helfen Sie mit, dass wir die Menschen in größter Not nicht vergessen.



Libanon: Lebensmittelverteilung

von Caritas international

Caritas international engagiert sich in Afrika in den Bereichen „Ernährung“ (z. B. mit jeweils 25,- € für Gutscheine oder Bargeldauszahlungen, um Lebensmittel kaufen zu können); „Aufklärung“ (z. B. mit jeweils 50,- € für Info-Kampagnen über Schutzmaßnahmen vor der Ansteckung mit dem Coronavirus) und „Prävention“ (z. B. mit jeweils 100,- € für dringend benötigtes Schutzmaterial wie Seife, Desinfektionsmittel, Handschuhe und Atemmasken).

In der Zeit von Sonntag, 28.06. bis Sonntag, 05.07.2020 können Sie diese Anliegen unterstützen.

Spendenkonto von **Caritas international**:

IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

BIC: BFSWDE33KRL

Bank für Sozialwirtschaft

Sie können auch mit dem Stichwort „Gegen Vergessen“ auf das Kollektenkonto der **Pfarrei Heilige Familie** eine Spende überweisen, die wir dann weiterleiten und Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen, wenn Sie Ihre Anschrift mitteilen:

IBAN: DE20 4436 1342 5021 3901 01

BIC: GENODEM1KWK

Volksbank Kamen-Werne eG

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Musikwünsche

Liebe Gemeinden,
Corona schränkt uns alle stark ein. Auch das gottesdienstliche Leben ist davon betroffen und so auch der Gesang.



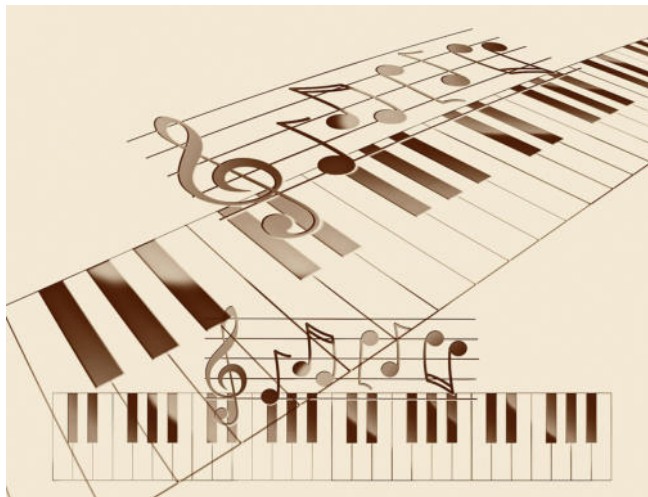
Aber vielleicht haben Sie Musikstücke, die Sie gern hören und die unser Organist Lukas Bajon zu den Gottesdiensten am Sonntag in der Pfarrkirche

Hl Familie zu Gehör bringen könnte.

Wenn Sie musikalische Wünsche haben, sind Sie herzlich eingeladen, diese aufgeschrieben mitzubringen und bei der Küsterin, unseren Organisten abzugeben oder per E-Mail ins Pfarrbüro zu schicken.

Einzige Bedingung: Unser Organist muss geeignetes Notenmaterial im Schrank haben ... aber da stehen die Chancen gut.

In den kommenden Pfarrnachrichten wird veröffentlicht werden, wann Ihre Wünsche gespielt werden.



Lesung in Hl. Familie

Das PEN-Zentrum Deutschland (PEN = Poets - Essayists - Novelists) engagiert sich für die Freiheit des Wortes weltweit. Es wird unter anderem gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Besonders für verfolgte Schriftsteller*innen macht sich das PEN Zentrum stark.



In diesem Sinne schreibt Leander Sukov, Vizepräsident des PEN-Zentrums:

>>Noch leben wir, in West- und Mitteleuropa, auf einer Insel des Rechts. Aber wir sehen auch hier, wie schwankend der Boden ist, auf dem wir stehen. Und unter diesem Boden schwappt das braune Moor. Wir sehen die Freiheit des Wortes, die Freiheit der Presse, die Freiheit der Kunst auch in europäischen Staaten bedroht. Zu den Writers in Exile gehören und gehörten Kolleginnen und Kollegen aus Russland und der Ukraine, aus der Türkei. Unsere Solidarität mit Ihnen ist auch Ausdruck der Hoffnung, dass man uns aufnimmt im Exil, falls wir zu Flüchtenden werden.<<

Am Samstag, den 18.07.2020, werden von 15 bis 17 Uhr geflüchtete Schriftsteller*innen im Rahmen eines Stipendienprogrammes des PEN-Zentrums Deutschland Dichterlesungen in der Pfarrkirche Hl. Familie halten.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Wir bitten die Abstandsregelung einzuhalten.

Vielen Dank



Dankeschön für Spenden und Kollekten

Sehr geehrte Spenderin, sehr geehrter Spender,
herzlichen Dank für Ihre Spenden, die Sie für
die verschiedenen Projekte zur Verfügung ge-
stellt haben. Sie ermöglichen damit den Hel-
fern vor Ort, Menschen in schwierigen Lebens-
situationen zu unterstützen.

Hier eine Übersicht über die direkt bei uns ein-
gegangenen Spenden:

Renovabis Projektförderung in der Ukraine

Hl. Familie 417,10 Euro

St. Marien Kaiserau 454,00 Euro



Renovierung

Die Sanitäranlagen im Pfarrzentrum Hl. Familie
Kamen, Dunkle Str. 4, werden von 22.06. bis
voraussichtlich 22.07.2020 renoviert. In dieser
Zeit ist das Pfarrzentrum geschlossen.



Trauer

Verstorbene aus unseren Gemeinden:
(von 25.02. bis 07.06.2020, alphabetisch sor-
tiert:)

Herr Otto Abels
Frau Therese Bracke
Frau Irene Calovini
Frau Ingrid Diste
Frau Marlene Drücker
Frau Ursula Funke
Frau Renate Gasch
Herr Josef Gebauer
Frau Magdalene Gosewinkel
Frau Elsbeth Grabis
Frau Helga Gube
Frau Ursula Hollon
Frau Hedwig Klink
Frau Janina Krafczyk
Herr Walter Larmann
Frau Ingeborg Magiera
Frau Marianne Peter
Herr Peter Schimnowski
Frau Gertrud Schmücker
Frau Agnes Schönfeld
Herr Rudolf Trewin

Gott schenke ihnen das ewige Leben.



Fundstück des Monats

Wege & Welten

Mystik im Alltag

Leerstelle Kirche

von Gotthard Fuchs



Dr. phil. Gotthard Fuchs
Priester und Publizist

Der Verlust an kirchlicher Resonanz und Akzeptanz ist rasant. Selbst „geborene“ Mitglieder sprechen ernsthaft von der Überlegung, auszutreten und den „Laden“ zu verlassen.

ger Theologe Tomás Halík hat in einem bedeutenden Text mit Recht dafür plädiert, die leeren Kirchen als Symbol einer kirchlichen Leere zu begreifen und darin Gottes Anfragen zu entziffern. Nichts wäre falscher als ein bloßes Weitermachen wie bisher. Bei den ganzen Debatten über Corona-Gottesdienste mit all den notwendigen Vorsichtsmaßnahmen konnte man aber leider genau diesen Eindruck haben. Haben wir dieselbe Energie aufgebracht für Schutzmaßnahmen, um Todkranke nicht ohne Begleitung sterben zu lassen? Entwickeln wir dieselbe Fantasie, wie derzeit vereinsamten Menschen mehr geholfen werden kann oder solchen, die beruflich am Ende sind und von staatlichen Hilfsprogrammen nichts mitbekommen? Vor allem: Entdecken wir neu das, was man früher „geistliche Kommunion“ nannte, also die eucharistische Verbindung mit Gott in Christus außerhalb der Liturgien, im alltäglichen Beten und im Tun dessen, was dran ist?

Auch spirituell entschiedene Leute sagten in der gottesdienstlosen Zeit: „Mir fehlt nix.“ Mögen noch so sehr demografische Veränderungen eine Rolle spielen, die faktischen Austrittswellen geben zu denken. Manche Konversionen ändern daran nichts. Auch der Blick in die weite Welt, wo Kirche bisweilen gar explosiv wächst, hilft wenig. Das Ausmaß an Enttäuschung, Trauer und Wut dürfte sehr wohl eine Leerstelle signalisieren. „Da war doch was Kostbares“ - und wohin damit jetzt?

Auch in der kirchlichen Sprache herrschen oft statt Lehr- nur Leerformeln vor. Und allzu oft immer noch das Moralisieren und Besserwissen!

Vor etwa hundert Jahren schrieb der Religionsphilosoph Romano Guardini treffend vom „Erwachen der Kirche in den Herzen der Gläubigen“. Er meinte damit jene Aufbruchsbewegungen, die bis zur konziliaren Erneuerung führten und zu manchem Aufbruch seitdem.

Solche Fragen zielen auf selbstkritische und sozusagen genealogische Bestandsaufnahme. Wie kam es dazu? Wie ist darin Gottes Wille und Wirken zu entziffern?

Muss man jetzt, ebenso österlich, vom Entschlafen und Sterben der Kirche sprechen? Der Pra-

Man könnte auch sagen: Es braucht die kontemplative Haltung, die den Ist-Zustand in der



Gewissheit göttlicher Gegenwart wirklich betrachtet und der Leere voll Zuversicht standhält. Aber „wir wissen ja nicht, um was wir in rechter Weise beten sollen“, schrieb schon Paulus ins kaiserliche Rom, wo an jeder Ecke ein Tempel stand. Und „derselbe Geist hilft unserer Schwachheit auf“ (Röm 8,26ff.). Mitten in der Pest- und Krisenzeit des Spätmittelalters schrieb Johannes Tauler: Der Heilige Geist „wirkt zweierlei: Er macht leer, und er füllt das Leere, soweit und soviel er es leer findet“.

Dann wären wir derzeit in einer höchst geistvollen Phase, neu die Mitte des Glaubens zu entdecken und den Kick am Christlichen, sein Allein-

stellungsmerkmal auch. Ist es nicht in jener samaritanischen Wende zu finden, von der Jesus erzählt? Die Tempeldiener verpassten da die Chance, dem Anderen ein Nächster zu werden - im Unterschied zum „ungläubigen“ Samariter: „Geh hin und tue desgleichen“ (Lk 10,25-37).

Bei Bert Brecht finden sich die Verse: „Geh ich zeitig in die Leere, / Komm ich aus der Leere Voll. / Wenn ich mit dem Nichts verkehre, / Weiß ich wieder, was ich soll.“

Aus der Wochenzeitschrift:

CHRIST IN DER GEGENWART
Nr. 25/2020, Freiburg i. Br.,
www.christ-in-der-gegenwart.de.

YOUNG AREA

Web + More

Fake News - Was sind das eigentlich?

Woran erkenne ich, ob ich einer Nachrichtenmeldung Glauben schenken kann oder nicht? YOU-PAX-Autorin Rebecca hat eine Schulung bei der Reporterfabrik von Korrektiv absolviert und berichtet, wie man gerade jetzt zu Zeiten der Corona-Pandemie richtige Informationen von Fakenews unterscheidet.

»Fakt-Checking ist ein zeitaufwendiges Unterfangen.«

Um Informationen zu prüfen, sollte man sich an drei Anhaltspunkte halten:

News: Gehört die Behauptung in das Themenfeld, das gerade Schwerpunkt in den Medien ist?

Viralität: Wurde die Behauptung besonders viel geteilt und wird viel darüber geredet?

Schaden: Richtet die Behauptung Schaden an, wenn sie falsch ist?

Nach diesen Anhaltspunkten kann jeder von uns in einem einfachen Fact-Checking herausfinden, ob die Nachricht, die er gerade vor sich hat, echt ist oder eine Falschinformation. Zum Fact-Checking braucht es eine Analyse der Quellen, von Bildern und Zitaten. Zur Grundausstattung von Faktenchecker gehören ein kritisches Auge, gutes Internet, ein Telefon, verschiedene Verifikationstools und viel Geduld.

Denn Fakten-Checking ist ein intensives und zeitaufwendiges Unterfangen.

Mehr dazu: <https://www.youpax.de/content/fakenews.php>



Briefverteiler: Wer möchte noch mit aufgenommen werden?

Zur Beginn der Corona Pandemie wurde ein Verteiler entwickelt, um in Zeiten von Corona Informationen per Post weiterzuleiten.

Die ursprüngliche Idee war, älteren Menschen, denen es in der Corona-Zeit nicht so einfach möglich ist, in die Kirche zum Gebet zu gehen, eine Möglichkeit zu geben, mit den Gemeinden verbunden zu bleiben.

Es wurden mehrere aktive Ehrenamtliche gebeten, jeweils Listen mit Namen zu erstellen, die sich über Briefe mit Informationen und Anregungen zum Gebet freuen.

Diese Idee fand viel Anklang und bereitete vielen Menschen Freude. Deshalb wurde diese Aktion weiter ausgebaut und die Pfarrnachrichten wurden mit den nächsten Briefen mitgeschickt. Immer wieder kamen Bitten von Menschen, weitere Namen in den Verteiler aufzunehmen. So ist dieser in den letzten Monaten weiter angewachsen.

Jetzt möchten wir Sie einladen, sich im Pfarrbüro zu melden, wenn Sie auch in diesen Verteiler aufgenommen werden möchten:

Tel.: 02307-964370
Fax: 02307-9643730
info@kirche-am-kreuz.de

Schönen Dank!



Kontakt

Pastoralverbundsbüro und Pfarrbüro Heilige Familie Kamen:
Kirchplatz 6a
59174 Kamen
Tel.: 02307-964370
Fax: 02307-9643730

Pfarrbüro St. Marien Kaiserau:
Robert-Koch-Str. 63
59174 Kamen,
Tel.: 02307-964370
Fax: 02307-9643730

e-mail: pv-kamen-kaiserau@erzbistum-paderborn.de
Homepage: www.kirche-am-kreuz.de

Öffnungszeiten Pastoralverbundsbüro
Di und Fr 9:00 - 12:00 Uhr,
Mi 10:00 - 12:00 Uhr und
16:00 - 18:00 Uhr

Pfarrbüro St. Marien:
Jeden 1. Dienstag im Monat
von 16:00 - 18:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit des Pastoralverbundsbüros:
Tel.: 02307-964370
Mo, Di, und Fr
9:00 - 12:00 Uhr
Mi 10:00 - 12:00 und
16:00 - 18:00 Uhr

Pfarrsekretärinnen:
Sabine Gibbels
Elisabeth Markwiok

Pastoralteam

Pfarrer
Bernhard Nake
Tel. 02307-964370
Pastor
Meinolf Wacker
Tel. 02307-964370
Diakon
Walter Schindler
Tel. 02307-21553
Diakon
Wilfried Heß
Tel. 02307-30854
Gemeindereferentin
Katharina Levenig
Tel. 02307-931983

Kindertageseinrichtungen

Kath. Familienzentrum Hl. Familie, Bollwerk 1
Leitung: Heike Radtke
Tel. 02307-10881, www.kita-heilige-familie-kamen.de
Kath. St. Christophorus-Kindergarten, Hegelstr. 6
Leitung: Vanessa Schmieding
Tel. 02307-79698, www.kita-christophorus-kamen.de
Kath. Kindergarten St. Marien, Pestalozzistr. 6
Leitung: Silvia Mühlhaus
Tel. 02307-31774,
www.kita-marien-kamen.de



Impressum

Die Pfarrnachrichten des Pastoralverbundes Kamen- Kaiserau liegen kostenlos an folgenden Stellen aus: Pfarrkirche Hl. Familie, Kamen / Pfarrkirche St. Marien Kaiserau / Pastoralverbundsbüro / Altenzentrum Peter u. Paul / Reisebüro Brinkmann in Methler

Herausgeber: Pastoralverbund Kamen - Kaiserau, Kirchplatz 6a, 59174 Kamen, Tel: 02307-964370

Redaktion: Pfarrer Bernhard Nake, Pastor Meinolf Wacker, Pfarrsekretärin Elisabeth Markwiok

V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernhard Nake

Druck: Pastoralverbundsbüro Kamen Kaiserau

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Bildnachweis: pfarrbriefservice.de, pixabay gemeinfrei, privat, Nennung am Bild

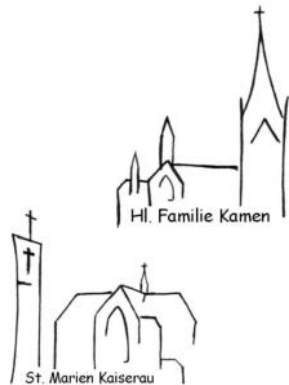
Die Pfarrnachrichten gibt es auch online als PDF-Datei unter www.kirche-am-kreuz.de.

Persönliche Daten können Sie online nicht sehen.



PFARRNACHRICHTEN

Pastoralverbund Kamen—Kaiserau, Samstag, 05.07.2020 - Sonntag, 02.08.2020



Gottesdienstzeiten am Sonntag

- So, 5.07. 1. Gottesdienst:
10:30 bis 11:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
2. Gottesdienst:
11:30 bis 12:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
- So, 12. 07. 1. Gottesdienst:
10:30 bis 11:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
2. Gottesdienst:
11:30 bis 12:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
- So, 19.07. 1. Gottesdienst:
10:30 bis 11:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
2. Gottesdienst:
11:30 bis 12:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
- So, 26.07. 1. Gottesdienst:
10:30 bis 11:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
2. Gottesdienst:
11:30 bis 12:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
- So, 2.08. 1. Gottesdienst:
10:30 bis 11:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien
2. Gottesdienst:
11:30 bis 12:00 Uhr in Hl. Fam. und St. Marien

Wenn Sie möchten, dass ihre bereits bestellten Intentionen in diesen Gottesdiensten genannt werden, melden Sie sich bitte im Büro des Pastoralverbundes.



Werktägliche Öffnungszeiten der Kirchen

Beachten Sie die wöchentlichen Öffnungszeiten, zu denen Sie zum Gebet und stillem Verweilen in unsere Kirchen kommen können.


Bitte wahren Sie auch weiter den „Sicherheitsabstand“ von 1,5 m in den Kirchen.

Heilige Familie Kamen

| | |
|-------------|--------------------|
| Dienstag: | 9:30 bis 12:00 Uhr |
| Mittwoch: | 9:30 bis 12:00 Uhr |
| Donnerstag: | 9:30 bis 12:00 Uhr |
| Freitag: | 9:30 bis 12:00 Uhr |
| Samstag: | 9:30 bis 12:00 Uhr |

St. Marien Kaiserau

| | |
|------------|---------------------|
| Dienstag | 15:00 bis 17:00 Uhr |
| Donnerstag | 15:00 bis 17:00 Uhr |
| Freitag | 15:00 bis 17:00 Uhr |



Bitte beachten Sie die Platzmarkierungen mit Post-its in den Kirchenbänken und setzen Sie sich bitte dort hin.

Alle Teilnehmenden an den Gottesdiensten sind verpflichtet, schriftlich Vor- und Zuname, Anschrift und Telefonnummer anzugeben, um die Rückverfolgbarkeit im Fall von Infektionen gewährleisten zu können.

Danke!

